

NEWSLETTER

“SWISS-BALTIC CHAMBER OF COMMERCE SBCC”

Repräsentativ von Switzerland Global Enterprise und SEC

Herausgabe alle 14 Tage seit 1998

www.swissbalticchamber.com, e-mail: swisschamber@sbcc.ee

Gonsiori 34, EE-10128 Tallinn, Estland

Tel.: +372 645 09 16, Fax: +372 631 15 77

9 Seiten Datum: 18.05.2017

ESTLAND

Präsidentin Kersti Kaljulaid in der Schweiz



In der vergangenen Woche weilte Estlands Staatspräsidentin **Kersti Kaljulaid** zu Besuch in der Schweiz und besuchte als Ehrengast die 47. Internationale Managementkonferenz in St.Gallen. Kaljulaid hielt auf einer geschlossenen Vortragsveranstaltung eine Rede. Vor dem Vortrag besuchte die Präsidentin die St.Galler **Katharinen Bibliothek**, in der vor 1,5 Jahren der schweizerisch-estnische Verein eine Sammlung estnischer Bücher

gründete. Kersti Kaljulaid wurde während ihres Besuches in der Schweiz vom estnischen Botschafter **Rein Oidekivi** und **Ehrenkonsul Hans Graf** begleitet. Ausserdem besucht Ende Mai eine hochrangige estnische Wirtschaftsdelegation ebenfalls die Schweiz. Besuche in Zürich bei Global Network Switzerland und Basel sind vorgesehen. Die SBCC hat sich mit Vorschlägen für dieses Vorhaben eingebracht und war eingeladen, die Delegation zu begleiten, was leider aus Budgetgründen nicht möglich war. Vor allem geht es um Networking zwischen der Schweiz und Estland. Die Handelskammer beider Basel wurde angeschrieben und zeigte leider wenig Interesse. Estland übernimmt am 1. Juli turnusgemäss die EU-Ratspräsidentschaft. Im April besuchte die Schweizer Bundespräsidentin Doris Leuthard Estland, siehe: <http://swissbalticchamber.com/res/newsletter/NL170414.pdf>

Estlands Unternehmensförderungsagentur lanciert Exportprogramm



Die Estnische Unternehmensförderungsagentur EAS lancierte am 24. April ein 400 000 EUR kostendes und sechs Monate laufendes Programm "Mission Germany". Im Rahmen dieses Exportförderungsprogrammes erhalten 21 estnische Unternehmen Unterstützung für die Expansion auf den deutschen Markt. Die Liste der erfassten Unternehmen enthält Firmen wie Baltika

(Kleidung), Väraska Vesi (Mineralwasser), Salvest (Lebensmittel) und Liviko (Alkoholische Getränke und Erfrischungsgetränke). Das Ziel des Programmes ist es, dass die Umsätze in

zwei Jahren um 200 000 EUR steigen. Das Programm wird von der EAS organisiert und finanziert, zuständig für die Durchführung ist das Tallinner Marketing Institut und die deutsche Beratungsfirma Steinbeis. Schulungen, Studienreisen und Treffen sollen dafür sorgen, dass alle beteiligten Firmen in sechs Monaten mindestens einen Geschäftspartner in Deutschland gefunden haben.

Vollständige Liste der beteiligten Unternehmen: Salvest AS, Bellus Furniture OÜ, Proekspert AS, MDC Max Daetwyler Eesti AS, Sarkop AS, Pelltech OÜ, Plastrex Europe OÜ, FOB Solutions OÜ, Advanced Sports Installations Europe AS, Scandinavian Furniture OÜ, AS Harju Elekter Teletehnika, Palmako AS, Natural AS, Bamboo Group OÜ, AS Liviko, AS Mecro, Eksamo AS, Finnlog OÜ, PMT OÜ, Varska Vesi AS und Baltika AS. Das gegenwärtige Exportvolumen der Unternehmen liegt heute bei mehr als 800 000 EUR.

Die Gesamtkosten des Programms betragen 392 000 EUR, wovon 317 000 von der EAS getragen werden. Alle beteiligten Firmen müssen eine Teilnahmegebühr von 3540 EUR zahlen.

Estnische Regierung investiert mehr als 500 000 EUR in Infrastrukturprojekte



Einer BNS Meldung zufolge wird Estland in den folgenden 2 bis 3 Jahren mehr als 500 Mio. EUR in verschiedene Infrastrukturprojekte investieren. Mehr als 200 Mio. EUR werden dem Bau der **Rail Baltic** Eisenbahnlinie bereitgestellt. Die Rekonstruktion der Eisenbahnlinie zwischen Tapa und Narva bekommt 7.1 Mio. EUR. Der Staat plant auch 6 Mio. EUR in Grenzverbindungen und in den Ausbau der

Transitstrecke durch die Stadt Narva an der estnischen Ostgrenze zu investieren. Insgesamt 130 Mio. EUR sind der Errichtung der vierspurigen Autobahn zwischen Tallinn und Tartu bereitgestellt (Abschnitt Kose-Mäo). Finanzierung erhalten noch weitere Strassenbauprojekte. 76,6 Mio. EUR fließen in den Regionaltransport.

Verbraucherpreise sind gewachsen



Die Verbraucherpreise sind in Estland im Vergleich zum Vorjahr um 3,2% gestiegen. Rund 1/3 vom jährlichen Zuwachs sind auf die Teuerung von Lebensmitteln zurückzuführen. Waren waren im April 2017 3,6% und Leistungen 2,4% teurer als vor einem Jahr. Im Lebensmittelbereich sind Milch und Milchprodukte um 8,9%, Zucker und Konditoreiprodukte um 6,4%, frische Früchte um 7,3% und Obst um 5,2% teurer geworden als im letzten Jahr.

Vom gesamten Zuwachs der Verbraucherpreise machen mehr als 25% die Teuerung der Kraftstoffe aus (Diesel +20,6% und Benzin +14,2%). Deutlich teurer sind auch alkoholische Getränke und Tabakwaren (4,4% und 10,2%).

Estlands Parlament vs Google



Trotz mehrmaliger Versuche ist es dem Umweltausschuss des Parlamentes nicht gelungen den Internetriesen Google zu kontaktieren. Google reagiert nicht auf die Briefe des

Parlamentsausschusses. Der Vorsitzende des Umweltausschusses **Rainer Vakra** wandte sich am 18. Januar schriftlich und offiziell an Google mit dem Vorschlag, die Karten der estnischen Katasterbehörde zu benutzen, da diese viel aktueller sind als die von Google. Vakra kommentierte, dass die Karten von Google in ländlichen Regionen Estlands und kleineren Siedlungen unzureichend sind und viele Adressen nicht mehr auf dem neusten Stand sind. Die estnische Katasterbehörde und Google haben im Mai 2014 einen Lizenzvertrag geschlossen, der die Nutzung der Karten der estnischen Katasterbehörde ermöglicht.

Tallinner Wohnungspreise sind gestiegen



Die Quadratmeterpreise der Tallinner Wohnungen sind im April im Vergleich zum letzten Jahr um 4,7% gestiegen und lagen bei durchschnittlich 1660 EUR. Im April tauschten 926 Tallinner Wohnungen ihren Eigentümer. Die Gesamtsumme aller Transaktionen beträgt beinahe 38 Mio. EUR. Vor einem Jahr, im April 2016 erreichte die Zahl der Wohnungstransaktionen in Tallinn 748. Die Wohnungspreise in anderen Regionen Estlands sind im April um 9,3% gestiegen und lagen bei 687 EUR pro

Quadratmeter.

Investitionen und BIP

Die neusten Statistiken von **Eurostat** zeigen, dass das Verhältnis der Investitionen zum Bruttoinlandprodukt in Estland bei 22% lag. Mit diesem Ergebnis führt Estland im Vergleich zu den beiden anderen baltischen Staaten, ist in der EU aber erst an achter Stelle.

Der EU Durchschnitt lag bei 19,7%. In Litauen lag das Verhältnis der Investitionen zum BIP bei 18,6% und Lettland 18,3%. Am höchsten lag die Zahl in Irland (29,3%), in Tschechien (24,6%) und in Schweden (24,2%). Im vergangenen Jahr wurden in der EU insgesamt 3 Trillionen EUR investiert. Davon 49% im Bauwesen, 30% in Maschinen und Waffensysteme und 20% in intellektuelles Eigentum.

LETTLAND

Prisma verlässt Lettland und Litauen



Die finnische Einzelhandelskette **SOK** schliesst ihre Prisma Supermärkte in Lettland und Litauen. Die Entscheidung betrifft nicht die in Estland und St.Petersburg befindlichen Supermärkte. SOK zufolge sei der Marktanteil in Lettland und Litauen nicht genügend gewachsen um profitabel zu sein. SOK betreibt drei Prisma Supermärkte in Lettland und vier in Litauen. Im Mai beginnt dort der Ausverkauf und geschlossen werden die Geschäfte im Juni.

Lettlands Europaabgeordneter warnte vor Gefahren



Neue Generationen verstehen nicht adäquat reale Kriegsgefahren, sagte Lettlands Europaabgeordneter **Artis Pabriks** am vergangenen Donnerstag. Unterrichtsstunden über Staatsverteidigung wären für Schüler nützlich um elementares Wissen über Militärthemen zu erwerben. „Wenn ich Verteidigungsminister wäre würde ich die Schulen aufrufen solche Kurse freiwillig einzuführen. Ich würde sie nicht zur Pflicht machen sondern freiwillig.“ Sagte Pabriks. Als Verteidigungsminister würde er die Jugend auch in Fragen der Cybersicherheit schulen. „Solche Unterrichtsstunden würden den Jugendlichen helfen, die Gefahren der internationalen Sicherheit besser zu verstehen, ohne dass sie in Illusionen leben, als würden wir friedlich auf einer grünen Wiese unter blauem Himmel zusammenleben und uns nichts gefährdet“ sagte Pabriks.

Lettland kann im Kriegsfall mit 17 500 Soldaten rechnen



Einer Meldung des lettischen Verteidigungsministeriums zufolge, kann Lettland in Kriegssituationen mit 17 500 Soldaten rechnen. Der Konzeption der Staatsverteidigung zufolge ist die Grösse der lettischen Verteidigungskräfte 17 500 Soldaten, die eine Militärausbildung erhalten haben, darunter 6 500 professionelle Militärangehörige, 8 000 Mitglieder der Freiwilligeneinheiten (*Zemessardze*) und 3 000 Reservisten. Heute sind im Register der lettischen Verteidigungskräfte 7 655 Reservisten eingetragen. Die Verteidigungskräfte hoffen bis Ende 2018 einen Stand zu erreichen, wo 3 000 Reservisten ausgebildet worden sind und in den jeweiligen Einheiten integriert sind. Das Recht den Reserveeinheiten beizutreten betrifft auch Frauen über 18 Jahre.

Lettlands BIP wächst

Die **Statistische Behörde** Lettlands berichtet, dass das Bruttoinlandprodukt Lettlands im ersten Quartal 2017 um 3,9% gestiegen ist. Im ersten Quartal beeinflussten das BIP am meisten die gestiegene Industrieproduktion (10%), das Bauwesen (8%), Dienstleistungen (3%). Ein detaillierter Bericht wird am 31.Mai veröffentlicht.

Lettlands Schattenwirtschaft nimmt ab



Arnis Sauka, Leiter des Centre for *Sustainable Business* an der Rigaer Stockholm *School of Economics* sagte, dass der Anteil der Schattenwirtschaft in Lettland weiter abnimmt. „Lettlands Schattenwirtschaft nimmt ab und zwar in einem Tempo, das die Politiker geplant haben, ungefähr 1% im Jahr,“ sagte Sauka. Abgesehen davon sei der Anteil der Schattenwirtschaft in Lettland nach wie vor höher als in Litauen und Estland. Der Unterschied liege heute bei vier bis fünf Prozent.

Am Mittwoch fand in Riga die jährlich stattfindende Konferenz der Schattenwirtschaft statt, auf der u.a. auch die Studie „Die Schattenwirtschaft in baltischen Staaten 2009 bis 2016“ präsentiert wurde. Laut Angaben der Stockholm School of Economics lag der Anteil der Schattenwirtschaft im Jahre 2015 in

Lettland bei 21,3% des BIP was 2,2% weniger sind als ein Jahr zuvor. Einen Grossteil (44,4%) der Schattenwirtschaft bilden unbesteuerter Einkommen, „Umschlaggehälter“ (34,9%) und illegale Arbeitskräfte (20,7%).

Lettland verbietet Bierflaschen aus Plastik



Lettlands Parlament verabschiedete am Donnerstag die Änderungen des Gesetzes der Verarbeitung von alkoholischen Getränken, die ab 2020 den Verkauf von Bier in grossen Plastikflaschen verbietet. Ab September ist der Verkauf von gegorenen und anderen alkoholischen Getränken mit einem Alkoholgehalt von mehr als 5,8% in Flaschen grösser als 0,5 L verboten. Getränke mit Alkoholgehalt von weniger als 5,8% dürfen künftig in 0,5-1 L Flaschen verkauft werden. Die genannte Regelung gilt nicht für Flaschen aus Glas, Keramik, Holz oder Metall und für Wein.

LITAUEN

Elektronische Abstimmung nicht sicher genug



Die litauische Präsidentin **Dalia Grybauskaitė** sagte, dass elektronische Abstimmungen nicht den Anforderungen des Datenschutzes und der Sicherheit genügen. „Angesichts der geopolitischen Realität und der Beobachtung, wie viele Ressourcen für die gegen demokratische Länder gerichteten Cyberangriffe benutzt werden, können wir darauf schliessen, dass elektronische Abstimmung nicht vertraulich und sicher genug sind. Das kann gegen die Forderungen der Vertraulichkeit verstossen,“ sagte die Präsidentin. Die litauische Regierung plant die für elektronische Abstimmung erforderlichen IT Systeme bis spätestens QII 2018 auszuarbeiten. Dem litauischen Justizministerium zufolge können Litauer auf den 2019 bevorstehenden Kommunalwahlen zum ersten Mal elektronisch abstimmen. Grybauskaitė sagte, dass Estland der einzige Staat in der Welt sei, der elektronische Abstimmung ohne Ausnahmen benutzt. Viele Staaten hätten versucht Wahlen ins Internet zu bringen. „Internationale Wahlbeobachter haben über Estland gesagt, dass das elektronische System nicht zuverlässig sei,“ sagte Grybauskaitė.

Vor drei Jahren hat der Nonprofit Verein der amerikanischen **Michigan Universität Open Rights Group** gesagt, dass estnische E-Wahlen nicht ausreichend vor Cyberangriffen geschützt sind. Analytiker hätten damals Estland empfohlen auf E-Wahlen zu verzichten.

Arbeitslosigkeit leicht gefallen

Die **Arbeitsbehörde** Litauens berichtet, dass die Arbeitslosigkeit per Anfang Mai leicht gefallen war und bei 7,9% lag. Anfang Mai hatten sich insgesamt 141 200 Menschen als arbeitslos registriert, darunter 21 600 junge Leute, deren Anteil 4,1% der Bevölkerung im Alter zwischen 16 und 29 ausmacht. Anfang April waren nach Angaben der Arbeitsbehörde in Litauen 30 100 Jobs unbesetzt.

Treffen der baltischen Premierminister



Die Premierminister Estlands, Lettlands, Litauens und Polens gelangten zu einer grundsätzlichen Vereinbarung über die Synchronisierung der baltischen Energieversorgungsnetzwerke durch Polen und mit West-Europa. In Sachen regionales LNG-Terminal (Liquefied natural gas) war allerdings kein Fortschritt zu verzeichnen. Litauens Premierminister **Saulius Skvernelis** zufolge besitze das Terminal von Klaipeda

genügend Kapazität um den Bedarf in der baltischen Region zu decken

Polnische Pepco expandiert ins Baltikum



Die polnische Handelskette Pepco (Kleider, Haushaltswaren) plant eine Expansion in Litauen und hofft dort ihren ersten Laden schon im Dezember zu öffnen. Die Expansion nach Litauen ist für die Firma ein Sprungbrett in andere baltische Länder. Die Aussichten für die Expansion im Baltikum seien aber gut. Heute betreibt Pepco in Tschechien, Ungarn, Polen, Rumänien und in der Slowakei insgesamt mehr als 1000 Geschäfte. Ihre ersten 12 Läden

plant Pepco im ersten Jahr nach dem Markteinstieg zu öffnen, in drei Jahren bereits schon weitere 50. Es sollen auch 500 neue Arbeitsplätze entstehen. Pepco öffnet Geschäfte in Städten mit mehr als 10 000 Einwohnern.

US Verteidigungsminister besuchte Litauen



Am Dienstagabend landete in Vilnius der Verteidigungsminister der **Vereinigten Staaten James Mattis**. Mit seinem Besuch versucht Washington zu zeigen, wie ernst die USA ihre Verpflichtungen nehmen, die Sicherheit der Baltenstaaten zu gewährleisten. Am Mittwochvormittag traf Mattis die litauische Staatspräsidentin **Dalia Grybauskaitė** und danach die **baltischen Verteidigungsminister**. Am

Nachmittag besuchte Mattis die bei Vilnius residierenden US und NATO Soldaten.

KULTUR

Kurzgeschichten von alt N.R. Francois Loeb, unserem ehemaligen Kammerpräsidenten, heute unter <http://www.francois-loeb.com>

ZEITPOLIZEI

(aus dem am 23.05.2017 im Allitera Verlag München erscheinenden Buch ZEITWEICHEN von François Loeb)

Erst vor Kurzem wurde sie eingeführt. Die Zeitpolizei. Als Nachfolgerin der Sittenpolizei. Dies durch ein Dekret der Vereinten Nationen. Denn die weltweite Entwicklung der Zeitkonsumption führte zu immer größeren Sorgen der politischen Gremien. Es ist ja

allgemein bekannt, dass Zeit ein beschränktes Gut darstellt und der gesteigerte Verbrauch, der in den letzten Jahrzehnten permanent beängstigend anstieg, zwang die Instanzen schlussendlich zum Handeln.

Zuerst hatte niemand diesem Phänomen irgendeine Bedeutung beigemessen und nur vereinzelte Bürger, die allgemein als schräge Typen angesehen wurden, machten auf die Tatsache des Überverbrauchs des Rohstoffs „Zeit“ aufmerksam. Alle lachten sie aus, vor allem die Abgeordneten und die Medien, die vorschlugen, solche Irren auf der Stelle aus dem Verkehr zu ziehen, einzusperren, denn die Menschen hätten genug andere Probleme, als sich durch solche Fantasien verunsichern zu lassen. Doch bald entstand eine erste kleine, aber schlagkräftige Organisation von Zeitschützern, die durch auffällige Aktionen den Weg zunächst in die Oppositionsmedien und dann von dort über die Schmuddelmedien in die breite Öffentlichkeit fanden.

Eine Gruppe der militanten Zeitschützer trat in den Zeitstreik und verweigerte sich dem Altern. Eine andere stellte die Zeit in den Rückwärtsgang, und zwar im Zeitraffermodus, sodass die Bildmedien deren Weg vom Erwachsenen über das Flegelalter in die Kleinkindphase beobachten konnten. Die Zeitschützer gaben vor, die gewonnene Zeit einem Menschheitszeitpool zu schenken, was zu bösen Kommentaren in den Leitzeitungen und Zeitschriften führte, denn für dumm verkaufen lassen wollte sich niemand. Als dann die Zeitschützer zum Zeitgeneralstreik aufriefen, begannen die politischen Instanzen und die Behörden hellhörig zu werden. Die Gefahr der Stagnation wurde von Parteien drastisch an die Wand gemalt, Parlamente debattierten zeitgemäß über den Rohstoff „Zeit“. Immer größer wurde die Schar der Zeitschutzanhänger, eine Zeitschutzpartei entstand in Übersee und bald in vielen anderen Ländern. Die guten Zeitsitten drohten zu zerfallen.

Als jedoch die gewählten Amtsinhaber feststellten, dass durch Zeitstopp und Zeitkontingentierung ihre Amtszeit gefahrlos und demokratisch wesentlich zu verlängern war, wurde die Zeitpolizei international verordnet und der Verbrauch von Zeit durch deren Aufsicht so gedrosselt, dass sieben Jahre einem Jahr gleichkamen. Daraufhin kehrte auf der Welt erneut die gewünschte Ruhe ein, die für ein langes politisches Überleben notwendig ist.

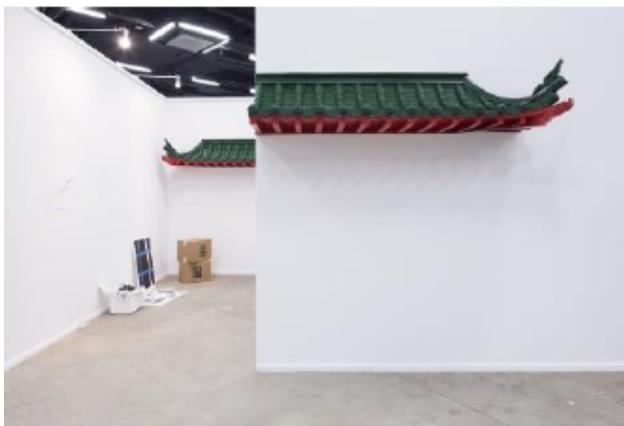
VERPUPPEN

“Macht euch an die Arbeit ihr Faulpelze. Ich zahle keine Löhne für Nichtsnutze! Los! Los!” Wir schauen uns wie jeden Morgen verdutzt an. Obwohl wir es uns gewöhnt sein müssten. Die Sache, der Boss sagt dazu jeweils ‘Chose’, geht jetzt für mich bereits ins dritte Jahr. Bin wohl die Dienstälteste. Jeder kennt mich. Ich jedoch nur wenige. Denn immer neue Angestellte holt sich der Chef. Wenn er mit einer Leistung nicht zufrieden ist, Schwupps ist man draußen und hat ein Verbot, ein absolutes Verbot mit Mitgliedern unseres Arbeitskommandos noch Kontakt halten zu dürfen. Das wird rigoros eingehalten. Sonst ist ein jeder der gegen diese Gesetzmäßigkeit verstößt draußen. Um seinem Befehl Nachdruck zu verleihen wird bei jedem Rauschmiss, so nennen wir den Vorgang, auch die SIM Karte jedes Verbleibenden ausgewechselt. ‚Neue Nummer = Kontaktunterbindung‘, ist des Leiters liebster Ausdruck. So habe ich in der Zwischenzeit bestimmt bereit 18 Mobilnummern verzehrt! Ich lache innerlich über diesen Ausdruck ‘verzehrt’. Denn ich setze die Zahlen der neuen Rufnummern immer im Lotto ein und habe damit bereits eine schöne Stange Geld verdient. Möglicherweise hat der Boss Beziehungen zur Lottogesellschaft, oder anderen höheren Mächten und kann uns mies bezahlen, da ein Zustupf aus anderen Quellen fließt. Nun mir kann es egal sein solange ich den Job von dem ich meine Familie zu ernähren habe, behalten kann. Wichtig ist einzig der Saldo der Einnahmen, woher diese kommen liegt nicht

in meiner Hand, noch in meinen Füßen. Obwohl ich viel auf diesen zu stehen habe. Meist frühmorgens, wenn die Pendler Ströme fließen.

Dann verteile ich mit meiner Kolonne, sie wird so genannt obschon eingestanden im Gänsemarsch wir einen traurige Anblick abgeben würden, denn von Kolonne kann bei 5 Menschen kaum die Rede sein, Warenmuster. Schokoladen. Getränkemuster. Jogurts, Plätzchen und andere Kalorienbömbchen, in der Hoffnung, dass die Beschenkten sich dann im Gestell des Supermarktes, an den Geschmack sich erinnernd, genau diese Marke in den Warenkorb schieben werden. Eine clevere Art die Menschen in die Sucht zu treiben finde ich. Wirksam muss diese sein, denn sonst würden wir nicht beinahe täglich, selbst an Feiertagen, gebucht. Was mich bisher immer stört ist der Auftrag den ich als Kolonnen-Head täglich fasse. In einem speziellen Karton der Muster, der mit einem großen roten Punkt geschmückt ist, befinden sich besondere Muster-Packungen, mit denen, wie der Chef sich ausspricht, das große Glück enthalten sein kann. Ich solle diese, so die Instruktion, an hervorragende Exemplare unserer Spezies verteilen. Auf Nachfrage wie ich diese erkennen könne, bemerkt der Boss nur, gut gewachsen, schlank, elegant und dabei gleichzeitig kraftvoll gebaut. Wenn ich in den Wald gehen würde, sagt er nuschelnd, da sei er sich sicher, wären die guten und hervorragenden Stämme für mich als intelligente und aufmerksame Frau gleich zu erkennen. Das sei bei Menschen ähnlich. Ich sei auch zu dieser Kategorie zu zählen, soll mich aber hüten je ein Muster aus diesem Karton zu mir zu nehmen, denn die würden fünf Mal mehr kosten als die normalen. Und er müsse schließlich auf den Ertrag achten, sonst käme alles schief heraus.

CULTURAL CALENDAR Latvia 2017 "Anna Karenina" by Tobias Kaspar



The Swiss artist Tobias Kaspar graduated from the „Hochschule für Bildende Künste“ in Hamburg in 2011. Since 2009 he displayed his work in several group as well as individual exhibitions. He received the Swiss Art Award twice, in 2010 and 2015, and has worked temporarily in Barcelona, Los Angeles and Rome before he moved to Latvia.

Anna Karenina by Tobias Kaspar

Tobias Kaspar chose Leo Tolstoy's book Anna Karenina as the starting point for his first solo exhibition in Riga because the Latvian National Opera and Ballet celebrates the 10th anniversary of staging "Anna Karenina" in Riga. Differently to the ballet and most Karenina films, Tobias Kaspar is not emphasizing the triangle Karenina-Vronski-Karenin, but focuses on "bodies in the backdrop", side stories and elements that contextualize Karenina in her times and "issues of our times." Progress. Conventionalism. Struggle.

The exhibition is a part of kim?'s high-profile 8th anniversary celebrations. Two other shows – by the Latvian artists Daria & Agata Melnikova and the Ukrainian collective Synchrodogs – are part of the anniversary celebrations. Additionally to the exhibitions there will be performances and musical presentations in the courtyard of kim?.

kim? Contemporary Art Centre
May 20 – June 9
Sporta iela 2
Riga

Kulturkalender Mai-Juni

18. Mai Konzert von „Farewell Dear Ghost“ (Philipp Szalay, Alexander Hackl, Philipp Prückl, Andreas Födinger) beim Indiefest in Tartu http://indiefest.eu/?indie_artist=farewell-dear-ghost&lang=en

24. Mai um 12:00 Uhr Buchpräsentation „Konrad oder das Kind aus der Konservenbüchse“ und „Austauschkind“ von Christine Nöstlinger sowie Filmvorführung „Konrad“ im Estnischen Kinderliteraturzentrum in Tallinn. Bücherausstellung der Werke von C. Nöstlinger aus den Beständen der Österreich-Bibliothek sowie des Estnischen Kinderliteraturzentrums (Pikk 73, Tallinn).



Foto: David Widder

27. Mai um 19:00 Der österr. Dichter und Architekt Bernhard Widder (Wien) tritt im Lyrikprogramm des Literaturfestivals „Head Read“ im Café „Wabadus“ (Vabaduse väljak 10) in Tallinn auf. <http://headread.ee/en/guest/bernhard-widder/>



Vorschau

2. Juni um 20.00 Uhr Weltpremiere der Tanzaufführung „Close up“ von Editta Braun Company (Salzburg) beim internationalen Festival für visuelle Kunst „NuQ Treff 2017“ im Auditorium des Kunstmuseums KUMU (A.Weizenbergi 34).

9. Juni um 16.00 Eröffnung der Grafik-, Gemälde- und Fotoausstellung „Salzburg : Visionen“ der Berufsvereinigung der Salzburger Künstler im Hauptsaal der Estnischen Nationalbibliothek (Tõnismägi 2)

9. Juni um 19.00 Tanzaufführungen „Seismic Dancer“ und um 20:00 Uhr „More than naked“ von Doris Uhlich beim Abschlussfestival des Kuratorprogrammes 2016/17, Vaba Laval (Telliskivi 60A, C1).

10.-11. Juni Theater Irwish beim TaDa! Festival in Kooperation mit dem Street Food Festival in Telliskivi Creative City (Telliskivi 60A)

29. Juni – 17. Juli Österreichische Keramikerin Anna Steinhäusler beim XVII. Keramiker-Symposium in Kohila